

109-4/1312

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODDĚLENÍ

Důvěř. 109-4/1312
Cj. 1-21 listů
Přílohy 1 list

21 listů 9.6.2009 Luc.

Krab. 75.

ST S

- IV. M - 81/42.
- IV. M - 82/42.
- IV. M - 84/42.

W-Ogruf.

22. Juni 1943.

st.S.271/43/356/42. ✓

23. 11. 1943

An

W-Standartenführer

Landesvizepräsidenten Dr. Schwabe,

B r ü n n,

Landesbehörde.

Lieber Kamerad Dr. Schwabe !

In Sachen Räumung der im Gebiet des Truppenübungsplatzes Wischau gelegenen Dörfer Pojdom und Ruprecht habe ich das dort. Schreiben vom 4.5.d.Js. - ohne Zeichen einer Prüfung unterziehen lassen. Das Ergebnis der Prüfung macht es mir leider unmöglich, Maßnahmen im Sinne der mir übermittelten Anregung in die Wege zu leiten. Die Räumung eines weiteren Teiles des Übungsplatzes Wischau ist aus militärischen Gründen unerlässlich und muß trotz schwerwiegender Bedenken abgewickelt werden. Es kommt im gegenwärtigen Zeitpunkt nur noch darauf an, daß die Aussiedlung der Bevölkerung unter möglicher Vermeidung von Härten vor sich geht. Ich habe insoweit die entsprechenden Anweisungen erteilt. Zusätzlich habe ich veranlaßt, daß die Bevölkerung der betroffenen Orte entsprechend belehrt und daß ihr in einer Kundgebung die Notwendigkeit der Aussiedlung offen dargelegt wird. Die Kundgebung soll in Kürze von einem Mitglied der Regierung durchgeführt werden.

Heil Hitler !

Ihr

1a

SS. Juni 1943

23. 4. 1943

1-00000

St. a. St. 43/350/42

2.) Durchschrift an
1/4-Obersturmbannführer Fischer

auf die dort. Zuschrift vom 31.5.d.Js. - ohne Zeichen
zur Kenntnis.

09462



Leiter Kommando Dr. Schwabe !
In Sachen Räumung der im Gebiet des Truppenübungsplatzes
Wischen gelegenen Dörfer Polzen und Kaprocht habe ich das
dort. Kommando 4.5.d.Js. - ohne Zeichen einer Pr-
fung unterbreiten. Das Ergebnis der Prüfung macht es
mir leider unmöglich Maßnahmen im Sinne der mir übermit-
telten Anregung in die Wege zu leiten. Die Räumung eines
weiteren Teiles des Übungsplatzes Wischen ist aus militä-
rischen Gründen unerlässlich und muss trotz schwerwiegender
Bedenken abgewickelt werden. Es kommt im gegenwärtigen
Zeitpunkt nur noch darauf an, dass die Aussiedlung der Be-
völkerung unter möglicher Vermeidung von Härten vor sich
geht. Ich habe insoweit die entsprechenden Anweisungen
erteilt. Insoweit ich noch veranlasst, dass die Bevölke-
rung der betroffenen Orte entsprechend belehrt und dass
für in einer Räumung die Notwendigkeit der Aussiedlung
offen dargelegt wird. Die Räumung soll in Form von
einem Mitglied der Regierung durchgeführt werden.

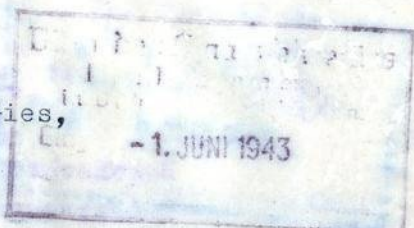
Heil Hitler !
Ihr

Prag, 31. Mai 1943.

K.H. mit Anlagen

W-Obersturmbannführer Dr. Gies,

Prag.



In der anliegenden Angelegenheit schlage ich folgendes Antwortschreiben vor:

"An

W-Standartenführer Dr. Karl Schwabe
Landesvizepräsident in

Brünn.

Die Räumung eines weiteren Teiles des Truppenübungsplatzes Wischau ist aus militärischen Gründen notwendig, sie muss deshalb trotz schwerwiegendster Bedenken durchgeführt werden. Es kommt im gegenwärtigen Zeitpunkt nur darauf an, daß die Aussiedlung unter möglicher Vermeidung besonderer Härten vor sich geht. Ich habe deshalb die diesbezüglichen Anweisungen bereits erteilt. Zusätzlich habe ich noch veranlasst, daß die Bevölkerung der betroffenen Orte entsprechend belehrt wird und daß ihr in einer Kundgebung ganz offen die Notwendigkeit des Vorhabens dargelegt wird. Die Kundgebung wird von einem Mitglied der Regierung in allernächster Zeit durchgeführt werden. "

W-Obersturmbannführer

Et G. W. H. - 81e/42

Landesvicepräsident von Mähren
Dr. Karl Schwabe
//-Standartenführer

Brünn, den 4. Mai 1943.

An den *SS-Gruppenführer K.H. Frank*
Prag IV, Czernin-Palais.



R. L. Marnel

Gruppenführer !

Vom Industriellen Dr. Philipp v. Schoeller erhalte ich soeben ein Schreiben vom 27. April 1943 folgenden Wortlautes:

"Ich bitte Sie zu entschuldigen, wenn ich Sie mit nachfolgender Angelegenheit befasse:

Wie ich höre, sollen im November d.J. die im Gebiet des Wischauer Schiessplatzes gelegenen Dörfer RUPRECHT und POJDOM geräumt werden, die vor der Ent-eignung innerhalb des mir gehörigen Waldgebietes lagen. Warum diese Räumung jetzt schon durchgeführt werden soll, ist meiner Ansicht nach nicht ersichtlich, da die Ausgestaltung des Schiessplatzes für die Zeit nach dem Kriege aufgeschoben zu sein scheint und bauliche Arbeiten, wie Errichtung der Schussbahnen usw. einstweilen nicht vorgenommen werden.

Das einzige Ergebnis dieser Räumung wäre, dass wohl zumindest 1 Jahr die Bestellung der nicht unerheblichen landwirtschaftlichen Flächen in diesen und vielleicht auch anderen Dörfern unterbleiben würde, da es sich auch in den auf dem Gebiete des Schiessplatzes gelegenen Dörfern Richtersdorf und Hamylton zeigte, dass diese ausgezeichneten Böden längere Zeit unbewirtschaftet blieben und die Oekonomieverwaltung des Schiessplatzes erst für dieses Jahr die entsprechenden Kulturarbeiten zu leisten scheint. Es erscheint mir als wenig zweckmässig gerade jetzt im Kriege gute Felder brach liegen zu lassen.

IV M-81 6/42

3a

Ich selbst bin durch eine solche Massnahme auch insoferne tangiert, als ich aus den beiden Dörfern Ruprecht und Pojdom Holzarbeiter für die mir gehörigen, benachbarten Revierteile habe und befürchten muss, dass bei Aussiedlung dieser Dörfer diese Leute sich verlaufen werden und ich bei der Durchführung der vorgeschriebenen Schlägerungen in den nächsten Jahren in grosse Schwierigkeiten kommen werde.

Ich möchte Sie nun, sehr verehrter Herr, Präsident fragen, ob nicht unter den gegenwärtigen Verhältnissen doch versucht werden könnte, gegen die Absicht der Verwaltung des Truppenübungsplatzes etwas zu veranlassen und von welcher Seite aus dies geschehen könnte? Ich glaube, dass tatsächlich sehr schwere wirtschaftliche Gründe vorliegen, um einen solchen Schritt zu rechtfertigen."



Dass Schöller diese Frage überhaupt anspricht findet wohl seinen Grund darin, dass er Eigentümer des Schlosses und Gutes Ratschitz ist, die dem Truppenübungsplatz benachbart sind und an ihm bereits mehrere Jahre abgetreten haben.

Im Hinblick darauf, dass tatsächlich nicht unerhebliche landwirtschaftliche Flächen ihrem eigentlichen Zwecke entzogen wurden, ohne dass sie militärischen Aufgaben zugeführt wurden, entstanden Gerüchte, dass gewisse Massnahmen nicht oder wenigstens nicht ausschliesslich auf militärische Gesichtspunkte zurückführbar seien, sondern ihren Grund in dem angeblichen Bestreben haben, die Jagd in diesen Gebieten schöner und erfolgreicher zu gestalten.

Die Tatsache des Bestandes solcher Gerüchte kann ich aus eigenen Wahrnehmungen bestätigen. Ihre Stichhaltigkeit bin ich nicht in der Lage zu überprüfen.

Ich halte die Angelegenheit einerseits für so delikate, andererseits aber auch für so stimmungsfährdend, dass ich es für meine Pflicht erachte, Sie von diesen Dingen persönlich in Kenntnis zu setzen.

Heil Hitler!

Handwritten signature: A. Schöller

202 12-10-11

1049

12. September 1942.

4-Gruf.

St.S. 356/42.

ns +irrechen (S)
(s) W-Oberstaatsanwalt Fischer,
(f) Pg. Schmitz-Schomburg

zur Kenntnis.

1942

1.)

An Herrn
Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Jury,
W i e n I ,
Herrengasse 11.

.A.B.S (.E)

66480

Lieber Parteigenosse Jury !

In Sachen Schadloshaltung von Herrn v. Schölller erwidere ich auf das dort. Schreiben vom 12.2. d.Js. - Zeichen Gl. Dr.J/Ma, daß Herrn v. Schölller ein Waldareal als Ersatz zugewiesen wurde, das zwar kleiner als das von ihm hergegeben Areal ist, das jedoch meines Ermessens den Ansprüchen voll auf genügt. Es umfaßt rund 600 ha. Die Durchführung der Eigentumsübertragung ist im Gange und wird binnen kurzen abgeschlossen sein.

Heil Hitler !
Dein

2.)

ya

12. September 1942
12. 11. 1942

H-Gruf. 4

- 2.) Durchschrift an
 - a) H-Obersturmbannführer Fischer,
 - b) Pg. Schulte-Schomburg,

zur Kenntnis.

3.) z.d.A.

An Herrn
Gemeindeführer und Reichsarbeitsführer Dr. Jany,
Wien I,
Herzogsgasse 11.

09459



Lieber Herr Jany!

In Sachen Sozialversicherung von Herrn v. Schüller erwidere ich auf das dort. Schreiben vom 12. 9. 42. - Zeichen G.I. Dr. Jany, das Herr v. Schüller ein Schreiben als Ersatz an- gewiesen wurde, das zwar kleiner als das von ihm hergegebene Ansetz ist, das jedoch meines Ermessens den Ansprüchen voll- auf genügt. Es umfasst rund 600 RM. Die Durchführung der Eigenversicherungsleistung ist im Gange und wird binnen kurzer abgeschlossen sein.

Heil Hitler!
Jany

BODENAMT
FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

G. Z. 310/42 F/Dö.

Aktenzeichen und Betreff sind
bei Antwortschreiben anzugeben.

Prag II, 9. Juli 1942.
WENZELSPLATZ 52
Fernruf 30451-57



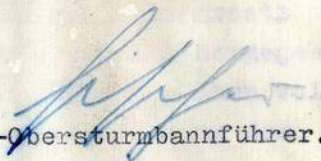
An

W-Obersturmbannführer Dr. G i e s s,

P r a g - C z e r n i n .

Betr.: Landersatz für Herrn v.Schoeller.

In der anliegenden Angelegenheit habe ich veranlaßt, daß dem Herrn v.Schoeller ein Waldareal als Ersatz zugewiesen wird, das zwar kleiner als das von ihm für den T.Ü.P. hergegebene ist, m.E. jedoch den Ansprüchen volllauf genügt. Es umfaßt rund 600 ha. Die Durchführung der Übertragung ist im Gange und wird in kürzester Zeit abgeschlossen sein.


W-Obersturmbannführer.

St.S. IV M - 81/42.

Prag, den 2. April 1942.

Sofort auf den Tisch !
=====

G.R. mit 2 Anlagen
H-Obersturmbannführer Fischer,
Prag,

9 IV 1942
B.d.S. 7498 42

3 IV 1942

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis
und baldgefälligen Stellungnahme übersandt.

Heil Hitler!

✓

H-Obersturmbannführer.

Wv. 20.6.42

7
Prag, den 27. März 1942.

Pg. Dr. G i e s .



Anliegend ein Schreiben des Leiters der Parteiverbindungsstelle, Gauleiter Dr. J u r y , in der Sache S c h ö l l e r . Ich bitte die Angelegenheit, wie wir es neulich vereinbart haben, durch die zuständige Stelle vorbereiten zu lassen, damit, wenn der Gruppenführer zurückkommt, der Sachstand bereits vorliegt.

Heil Hitler!

Schulte-Schomburg
(Schulte-Schomburg).

1 Anlage.

St. G. II M-17/42



8

**Der Gauleiter und Reichsstatthalter
in Niederdonau**

Gl.Dr.J/Ma

Wien, den 12.Februar 1942
I., Herrengasse 11.

Herrn
Staatssekretär
SS-Gruppenführer Pg. F r a n k
P r a g
Burg

Lieber Parteigenosse Frank!

Herr v. S c h o e l l e r hat anlässlich des Ausbaues des Truppenübungsplatzes Wischau weit über ein Viertel seines Forstbesitzes und damit mehr als ein Drittel seiner Holzmasse verloren. Herr v.Neurath, das Bodenamt und die Wehrmachtsstellen haben ihm als Ersatz dafür den angrenzenden Besitz Lultsch zugesichert. In der letzten Zeit ist in dieser Angelegenheit eine Stockung eingetreten.

Ich bitte Dich, Herrn v. Schoeller in der Sache zu empfangen und ihm nach Möglichkeit zu helfen.

Heil Hitler!

Dein



Jury

(Gauleiter und Reichsstatthalter Dr.Jury)
SS-Gruppenführer.

9

10. VII. 1942

2. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Schmeisser.

Es bestehen keine Bedenken, die Arisierung der Speditionsfirma I. Reitler in Prag-Karolinenthal zum Abschluß zu bringen. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden.

3. Z.d.A.

[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page]

[Handwritten mark or signature]

10

1. V e r m e r k :

Der Kaufmann Füger hat am 7.d.Mts. an Amtsstelle vorgesprochen und gebeten, die Arisierung der Speditionsfirma I.Reitler in Prag-Karolinenthal trotz der inzwischen eingetretenen Sperre zu Ende führen zu dürfen. Als Begründung führte Füger die bekannten Umstände an, die seinerzeit zu einer Zurückstellung des von ihm und seinem Mitinteressenten Purkert gestellten Antrag geführt hatten.

57480

✓
12. Juli 1942

Prag, den 4. Juli 1942.

36
VII. 1942
1) Telegramm.

Herrn
R. F ü g e r ,

T e t s c h e n ,

Schlossplatz 47.

Stehe zur Aussprache am 7.7.d.Js., nachmittags 17.00 Uhr,
zur Verfügung.

gez. G i e s
Oberregierungsrat. 6.7.42.

2) Wv. am 6.7.1942 bei dem Unterzeichner.

Überreicht am 6.7.42

Rud. Föger - Wald.Purkert

T e t s c h e n .

Schlossplatz 47.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing. - 2. JULI 1942

Tetschen, den 1. Juli 1942. *AL*

An den Herrn
Staatssekretär beim Reichsprotector
für Böhmen und Mähren
persönlicher Referent

Prag.

Betr. Erwerb der Firma J.Reitler,Prag.

Bei einer persönlichen Vorsprache bei Herrn Oberreg.Rat Dr. Gies wurde uns bekannt gegeben, dass die Uebernahme der vorgenannten Firma nunmehr soweit vorgetragen ist, dass nurmehr die formellen Angelegenheiten durch das Vermögensamt zu erledigen sind.- Das Vermögensamt selbst wollte die Ueberprüfung der Firma und damit den Kaufspreis festsetzen lassen, wonach die entgeltige Uebernahme zum 1.Juli d.J. erfolgen sollte.-

Gestern hatten wir Gelegenheit dieserhalb vorstellig zu werden und wurde uns von dem Sachbearbeiter beim Vermögensamt erklärt, dass der Kaufabschluss nicht erfolgen kann, da ein allgemeiner Stop verfügt wurde und Ausnahmegenehmigungen durch Herrn SS Obergruppenführer Bertsch eingeholt werden müssen.-

In dem vorliegenden Falle handelt es sich nicht um eine neue Zuteilung, sondern um eine bereits erfolgte Uebertragung lt.Zuschrift vom 15.Januar 1941, die aufgehoben und am 7.Mai 1942 unter Nro. II/1 Jd.- 4535/42 erneuert wurde.- Dadurch dürfte wohl eine weitere Genehmigung, wie sie vom Vermögensamt gefordert wird, nicht mehr notwendig sein und bitten wir Herrn Oberregierungsrat beim Vermögensamt zu veranlassen, dass der Kaufvertrag fertiggestellt wird. Die Verhältnisse bei der Firma J.Reitler,Prag erfordern nach Angabe des derzeitigen Freuhändlers eine umgehende Uebernahme und Besetzung, zumal das Unternehmen fast ausschliesslich nur tschechische Angestellte und Arbeiter beschäftigt.-

Herr Föger ist am kommenden Dienstag den 7.Juli in Prag und bittet Herrn Oberregierungsrat um eine kurze Aussprache in dieser Angelegenheit.

b.w.

St. S. *IV* M-826/42

12a

Wir bitten zu entschuldigen, wenn wir Herrn Oberr.Rat in dieser Sache nochmals belästigen müssen, hoffen jedoch zuversichtlich, dass nunmehr ein entgeltlicher Abschluss erwirkt werden kann und bitten um kurze Benachrichtigung, ob zu dem angegebenen Termin eine Vorsprache erfolgen kann.-

Heil Hitler!

Rud.Füger - Wald.Parkert

i/V.

[Handwritten signature]



02470



[Faint, mostly illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Prag, den 13. Mai 1942.

13

1) V e r m e r k.

Der Kaufmann Füger hat am 12.d.Mts. an Amtsstelle vorge-
sprochen. Die Aussprache ergab, dass Füger und sein Mit-
interessent Purkert an der Arisierung der Speditionsfirma
I. Reitler in Prag-Karolinental festhalten. Inzwischen
haben Füger und Purkert vom Amt des Reichsprotektors die
Mitteilung erhalten, dass sie für die Arisierung der Firma
I. Reitler zugelassen sind. Damit kann die Angelegenheit
- soweit das Büro des Herrn Staatssekretärs in Frage
kommt - als bereinigt angesehen werden.

2) Z.d.A.

5. Mai 1942. 159

St.S. IV M - 82 a/42.

Erwerb der Speditionsfirma Fr. K. Marsik in Prag.

Dort. Schreiben vom 15.4.d.Js.

1) An Herrn
R. F ü g e r ,

T e t s c h e n ,

Schlossplatz 47.



20420

In Verfolg des dort. Schreibens vom 15.4.d.Js. teile ich mit, dass ich zu der erbetenen Vorsprache am 12.5.d.Js., nachmittags 17.00 Uhr, zur Verfügung stehe.

H e i l H i t l e r !

Oberregierungsrat.

2) Wv. am 11.5.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 11.5.42

Rud. Füge r - Wald. Purkert
T e t s c h e n .
Schloßplatz 47.

Tetschen, den 15. April 1942.

An den Herrn

Staatssekretär beim Reichsprotector
für Böhmen und Mähren
persönlicher Referent

in P r a g .



Betrifft: Erwerb der Firma Fr.K.Marsik in Prag
Ihr Zeichen : St.S.IV M - 82/42.

Wir bestätigen den Eingang des dort. Schreibens vom 9.d.Mts. und haben zur Kenntnis genommen, daß zur Zeit eine Prüfung der Arisierungfrage J.Reitler, Prag, vorgenommen wird. Bevor wir eine definitive Entscheidung treffen, wäre es uns sehr angenehm, wenn uns die Möglichkeit zu einer persönlichen Aussprache gegeben würde und wären wir gern bereit, im Laufe der kommenden Woche mit vorzusprechen, da wir geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen haben. Es besteht dann sicherlich die Aussicht, ein Ergebnis der Ermittlungen zu erfahren und könnten wir der ganzen Angelegenheit näher kommen und unter Vorbehalt der Zustimmung eine endgültige Entscheidung treffen.

Wir hoffen zu unserem Vorschlage Ihre Zustimmung zu erhalten und bitten um kurzen Bescheid, wann und wo eine persönliche Vorsprache in dieser Angelegenheit erfolgen könnte.

Heil Hitler!

Füger - Purkert.

Rud. Füge r

St. S. IV M - 82/42

16
9. April 1942.

St.S. IV M - 82/42.

Erwerb der Speditionsfirma Fr.K. Marsik in Prag.

Dort. Schreiben vom 31.3. d.Js.

1. An
Herrn R. Föger,
Tetschen,
Schloßplatz 47.

Indem ich den Eingang des dort. Schreibens vom 31.3.d.Js. bestätige, teile ich mit, daß derzeit die Frage geprüft wird, ob die Arisierung der Speditionsfirma I.Reitler in Prag-Karolinental nicht noch zu Ihren und Ihres Mitinteressenten Purkert Gunsten durchgeführt werden kann. Ich vermag nicht zu übersehen, wie das Ergebnis der Ermittlungen ausfallen wird. Vorsorglich bitte ich um Ihre Stellungnahme, ob Sie und Ihr Mitinteressent den Antrag auf den Erwerb der Speditionsfirma Marsik zurückziehen, falls die Speditionsfirma Reitler zur Arisierung freigegeben wird.

Heil Hitler!

h
Oberregierungsrat.

2. Wv. am 8.5.1942 bei dem Unterzeichner.

Rud. Fügen - Wald. Purkert
T e t s c h e n .
Schloßplatz 47.

Tetschen, den 31. März 1942.

An den Herrn

Staatssekretär beim Reichsprotector
für Böhmen und Mähren
zu Händen des Herrn Dr. G i e s
Oberregierungsrat

17
Blau 12345
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing: - 2. APR. 1942

in P r a g .

Betrifft: Antrag zur Übernahme des Speditionsunternehmens
Fr.K.Marsik in Prag.

Bezüglich der Arisierung der Speditions-Firma J.Reitler in Prag hatten Sie mit Ihrem geschätzten Schreiben vom 7. Februar 1942 den Mitbewerber, Herrn E. Reinhold in Prag anheim gestellt, gemeinsam mit uns sich für ein anderes Objekt zu interessieren und Sie hievon zu verständigen. Nachdem Herr Reinhold in der Zwischenzeit in einem größeren Speditionsunternehmen untergekommen ist, dürfte derselbe als Mitbewerber für eine weitere Aktion ausscheiden, dagegen haben wir mit heutigem Tage beim Herrn Reichsprotector einen Antrag zum Erwerb des zum Verkauf gelangenden Speditionsunternehmens Fr.K.Marsik, Prag, eingebracht.

Wir gestatten uns in der Beilage eine Durchschrift des Antrages zu unterbreiten mit der Bitte, uns Ihre Unterstützung bei der Vergabe angedeihen zu lassen. Obzwar es sich bei diesem Verkauf nicht um die Arisierung eines jüdischen Unternehmens, sondern um die Übertragung einer rein tschechischen Speditions-Firma handelt, hoffen wir zuversichtlich, daß Sie uns hiebei an die Hand gehen können und unseren Antrag bei den maßgebenden Stellen befürworten werden.

Für Ihr diesbezügliches Entgegenkommen danken wir Ihnen herzlichst und grüßen

Heil Hitler!

Rud. Fügen - Wald. Purkert.

i/V. *[Handwritten Signature]*

1 Durchschrift anbei.

Et. G. IV M-82/42

Eud. Hüger - Wald. Purkert
T e t s c h e n .
Schloßplatz 47.

Tetschen, den 31. März 1942.

An den Herrn

Reichsprotector
des Protektorats Böhmen und Mähren,

Prag III

Betrifft: Antrag zur Übernahme des Speditionsunternehmens
Fr.K. Marsik in Prag.

Anlässlich einer persönlichen Vorsprache beim Herrn Oberlandrat in Prag wurde uns bekanntgegeben, daß vorstehend angeführtes Unternehmen zum Verkauf gelangt und die Vergabe durch den Herrn Reichsprotector erfolgen wird. Für das Unternehmen haben wir Interesse und stellen deshalb den Antrag, uns beim Verkauf zu berücksichtigen und uns dasselbe zuzuweisen.

Mit Rücksicht darauf, als wir bereits die Arisierung der Speditionsfirma J.Reitler in Prag vornehmen wollten und unser Antrag genehmigt, jedoch bei der endgültigen Übernahme zurückgestellt werden mußte, dürfen wir wohl annehmen, daß unser heutiger Antrag bevorzugt wird und wir zur Einleitung der Verkaufs- und Übernahmeverhandlungen Ihre Genehmigung erhalten.

Die Personalien, die wir bereits im Oktober 1940 dem Herrn Reichsprotector aufgaben, wiederholen wir auf anhängender Beilage und stehen wir zu persönlichen Verhandlungen sofort zur Verfügung, auch sind wir bereit, irgend weitere Aufklärungen zu geben.

In der angenehmen Erwartung, daß unserem heutigen Antrag stattgegeben wird, bleiben wir Ihrer Bestätigung gern gewärtig und grüßen

Heil Hitler!

19

Personalien:

Rudolf F ü g e r, Bodenbach Bergstr.6 mit absolvierter, höherer Staatsgewerkschule in Aussig und Reifeprüfung, 2 Jahre in Prag bei der Speditionsfirma Interkontinentale und ab 1. Januar 1935 bis zur Einziehung zur Wehrmacht bei der Firma F ü g e r & P u r k e r t in Tetschen als Spediteur beschäftigt.- Bin verheiratet und beabsichtige nach der Rückkehr von der Wehrmacht mich mit Familie in Prag ansässig zu machen.- Befähigungsnachweis habe ich erlangt, die Unbedenklichkeitsbescheinigung der Partei ist von der Kreisleitung in Tetschen direkt an den Herrn Reichsprotector gesandt worden.- Bin Parteimitglied, SS-Mitglied und Träger der sudetendeutschen Befreiungsmedaille.-

Waldemar P u r k e r t, Tetschen Bahnhofstr.1169 mit absolvierter Handelsakademie (Wirtschaftsoberschule) in Bodenbach mit Reifeprüfung und bin nach Beendigung der Schulpflicht zum Reichsarbeitsdienst eingezogen worden, wobei ich in Frankreich eingesetzt war. Seit 15. Oktober 1940 bin ich bei der Wehrmacht. Bin ledig und beabsichtige, mich nach Beendigung meiner Dienstpflicht in Prag ansässig zu machen.- Bin bei der Formation NSFK. Die Unbedenklichkeitsbescheinigung der Partei wurde von der Kreisleitung, Tetschen direkt an den Herrn Reichsprotector gesandt.-

20

SD	Leitabschnitt Prag	Reg.
15150	21 V. 1942	
Name:		Parteilinien:

21 V. 1942

SD 4564/42

G.R. mit 2 Anlagen
dem SD-Leitabschnitt Prag,
P r a g ,

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis
übersandt.

H e i l H i t l e r !

W-Obersturmbannführer.

Sicherheitsdienst RfW
SD-Leitabschnitt Prag
III D 13
Pe./Neu.

Vfg. Prag, den

1.

Urschriftlich mit 2 Anlagen nach Kenntnisnahme zurück
an
W-Obersturmbannführer Dr. G i e s
P r a g .

i.V.

2. Z.d.A. III D 13

12. JUN 1942

III D

III D 1

W-Hauptsturmführer.

Prag, den 27. April 1942.

29

27. IV 1942

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Bertsch.

Hiermit sende ich die sich auf den Entwurf einer Regierungsverordnung über die Festsetzung von Ordnungsstrafen durch die Überwachungsstelle beim Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und die Böhmischemährische Ein- und Ausfuhrstelle für Erzeugnisse der Ernährungs- und Landwirtschaft beziehenden Vorgänge mit der Mitteilung zurück, daß nach einer mündlichen Anweisung des Herrn Staatssekretärs der Entwurf, der in seiner Formulierung überspitzt sei, überarbeitet und vereinfacht werden solle. Ich darf um die entsprechende weitere Veranlassung bitten.



2. Z.d.A.